

VEREIN BODENFREIHEIT**Gründung:** Oktober 2011**Obmann:** Martin Strele**Sitz:** Wolfurt**Kontakt:** info@bodenfreiheit.at**Ziel:** Zeichen setzen für die Erhaltung von Freiräumen, Grundstücke, die als Freiflächen für die Allgemeinheit hohe Bedeutung haben, ankaufen und dauerhaft frei und zugänglich zu halten.**Finanzierung:** Die Mittel für den Ankauf stammen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.**Erfolg:** 2013 gelang es erstmalig ein wichtiges Grundstück in Dafins freizuhalten – damals nicht als Ankauf. Mit der Strategie, Flächen zum Marktpreis zu kaufen und dann dauerhaft freizuhalten, soll aufgezeigt werden, dass bei Flächenwidmungen in den 1970er- und 1980er-Jahren über das Ziel hinausgeschossen wurde – und es bis heute keine Strategie gibt, mit den Fehlern der Vergangenheit umzugehen.

Während eines Spaziergangs am Bodensee informierte Architektin Geli Salzmann (l.) über Raumplanung und auch über die Bedeutung von Freiflächen.
SABRINA MASAL/BODENFREIHEIT

Kleine, aber feine Parzelle „befreit“

Mitglieder des Vereins Bodenfreiheit feierten die Bewahrung eines kleinen unbebauten Areals im Lochauer Sichtfenster zum Bodensee.

Seit Februar 2016 ist der Verein Bodenfreiheit bereits offiziell Eigentümer dieser kleinen aber – für die Ziele – feinen Parzelle im Lochauer Sichtfenster. Darüber informierte Obmann Martin Strele, Wolfurt, in einer Aussendung

Das Lochauer Sichtfenster erlangte zweifelhafte Berühmtheit, weil ein Teil des Gebiets – bereits beim ersten Flächenwidmungsplan – als Baufläche von der Gemeinde gewidmet und zu einem späteren Zeitpunkt in Freifläche zurückgewidmet wurde, um vom Ortszentrum her die freie Sicht auf den Bodensee zu erhalten. Der Wertverlust sollte

von den Grundeigentümern getragen werden. Diese klagten und erhielten letztlich vom Obersten Gerichtshof Recht. Die Gemeinde war entschädigungspflichtig und widmete daraufhin die Areale wieder als Bauflächen. Hinzu kam, dass für entgangene Zinsen Entschädigung zu bezahlen war. Dieser sogenannte „Sichtfenster“-Entscheid führte landesweit und auch über die Landesgrenzen hinaus zu einem Stillstand bei Rückwidmungen und bereitet der Raumplanung und ihren Experten Kopfzerbrechen.

Kein Rezept gefunden

Auch die Mitglieder des Vereins Bodenfreiheit würden bislang kein einfaches Rezept für den Spagat zwischen Wertschätzung von Privateigentum und Wahrung öffentlicher Interessen kennen, heißt es in der Mitteilung. Plakative Forderungen zu erheben oder Wünsche zu äußern – das sei den Vereinsmitgliedern zu wenig. „Bodenfreiheit wird deshalb

selbst als Grundeigentümer aktiv – mit dem Ziel, aktive Bodenpolitik zu betreiben und für die Allgemeinheit wichtige Flächen zu sichern“, informierte Strele weiter. Im Lochauer Beispiel habe diese Idee nun zu einer speziellen Situation geführt: Eine kleine, schmale Parzelle sei mitten im Sichtfenster quasi übrig geblieben und von den Akteuren der Bodenfreiheit entdeckt worden.

„Seit Anfang 2015 liefen die Verhandlungen mit den Eigentümern. Damit will der Verein Bodenfreiheit auch die Zielsetzungen der Gemeinde Lochau unterstützen“, schreibt Strele. Im räumlichen Entwicklungskonzept der Gemeinde Lochau sei nämlich festgehalten, dass „die Grünverbindung zwischen Zentrum und See zentraler Bestandteil der Lochauer Freiraumsituation ist und daher entsprechend ihres einzigartigen Standortpotenzials als vielfältig nutzbarer innerörtlicher Freiraum zu sichern und weiterzuentwickeln ist!“.

Von dieser Formulierung bestärkt, habe der Verein Bodenfreiheit gehandelt und die Grundparzelle Nr. 1628/8 von insgesamt nur 51 Quadratmetern angekauft. Jüngst nun hatten die Mitglieder zu einer Feier am Grundstück eingeladen. Raumplanerin und Architektin Geli Salzmann führte bei einem Spaziergang am Seeufer in die Grundlagen von Raumplanung ein und erläuterte dabei auch die Bedeutung von Freiräumen. Auf dem erworbenen Grundstück wurde dann der Erfolg gefeiert. Ein Picknick rundete den Nachmittag ab.

Geplant ist, auf dem Grundstück eine Sitzbank mit Information aufzustellen. Klar ist dem Verein, dass „mit Grundeigentum viel Verantwortung verbunden ist – vor allem in einem derart sensiblen Gebiet.“ Beim Verein Bodenfreiheit sei das Grundstück in guten Händen, als ein Ort, der zum Wohle aller dauerhaft frei und zugänglich gehalten werde.